

Schlägl

P. Ludwig Keplinger, OCist

1202/1203 - 1209/1210 (oder 1210/1211)

Schlägl ist nur mit Einschränkungen als Zisterzienserkloster zu bezeichnen, da es nur siebeneinhalb Jahre bestand und dann aufgegeben wurde. Nach dem gleichen Zeitraum wurde es 1218 als Prämonstratenserkloster neu gegründet und als solches besteht es nun bis heute durch die Jahrhunderte.

Der Gründer ist Chalhoch von Falkenstein, aber er wurde dabei von den Passauer Bischöfen Wolfger (1191-1204) und Manegold (1206-1215) entscheidend unterstützt. Der Gründer dürfte nicht nur religiöse Interessen gehabt haben, sondern sich vielleicht auch von der Verpflichtung zum Kreuzzug freigekauft haben.

Wir wissen nicht viel von der neu gegründeten Zisterze. Sie muss im Sommer 1202/03 entstanden und im Winter 1209/10 oder 1210/11 erloschen sein. Die Lage des Klosters ist ungeklärt. Drei Örtlichkeiten werden als möglich angesehen. Das Klima und die geringe Ausstattung waren die Ursache für das Scheitern des Versuchs.

Die Mönche waren von Langheim gekommen. Da aber das Scheitern doch auch eine Blamage für den Klostergründer Chalhoch von Falkenstein und den Passauer Bischof gewesen war, schuf man nun bessere Voraussetzungen für das neue Prämonstratenserkloster.

Lit.:

Isfried H. Pichler, Urkundenbuch des Stiftes Schlägl. Schlägl 2003, Seite 15 ff

Isfried H. Pichler, Slage als Cisterce. Zur Geschichte des Zisterzienserklosters Schlägl. In: Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 18 (1996) 153-184